

Mien besten Fründ

(Mein bester Freund)

Komödie

von

Bernd Helfrich

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Sepp Brumm	Landwirt, ca. 40 – 50 Jahre (357 Einsätze)
Anna	seine Frau, Alter angepasst (159)
Grete Brumm	seine Mutter, Alter passend (133)
Willi Strobel	Gastwirt, Fleischer und Postagentur, ca. 40 – 50 Jahre (158)
Freddy Berger	Berufsreiter, ca. 30 – 40 Jahre (60)
Otto Kirschner	Landarzt, Alter beliebig (104)
Gottfried Kramer	Bestatter, Alter beliebig (93)

Bühnenbild:

Die gemütliche Bauernstube der Familie Brumm.

Die Eingangstür vom Flur befindet sich in der Mitte hinten. Im linken Eck ein Kachelofen, davor eine Eckbank mit Esstisch und drei Stühlen. Vorn links die Küchentür. Rechts zwei Fenster und eine Terrassentür mit Blick zur Postagentur. Davor ein gemütliches Sofa mit Beistelltisch und zwei kleinen Sesseln.

Spieldauer: ca. 90 Minuten

1. Akt
1. Szene
Anna, Grete

Ein sonniger Freitagmorgen um halb acht auf dem Brumm-Hof. Anna deckt gerade den Tisch fürs Frühstück. Oma Grete kommt in Arbeitshose und Pantoffeln durch den Flur, hat einen Korb mit Eiern aus dem Hühnerstall dabei.

Anna: Moin, Mama!

Grete: *(in der Tür)* Jo, moin! De Dag fangt jo al goot an!

Anna: Woso – wat is los?

Grete: Wenn de Jung al vör mi in'n Stall geiht, is dat Unglück vörprogrammeert!

Anna: Wat is denn passeert?

Grete: Siet twintig Johrn maak ik allens trecht mit Fodern, Utmesten un de Melkmaschien. Un miteens vundaag maakt de Herr „Meister för Landwirtschaft“ dat sülvst.

Anna: Och, Mudder, he wull di dat seker blots lichter maken un di helpen. Wo is dat Problem?

Grete: Dat Problem is, dat he vegeten hett, den Versluss an'n Melktank dich to dreihn – de Melk is utlopen.

Anna: Bi de Melkprieze vundaag is dat meist eendoont, wo de Melk henlöppt. – Un wo is he nu?

Grete: (*setzt sich und schenkt schon mal Kaffee ein*) Kann nich mehr lang duurn! He spöölt noch de Melkmaschien dör. Hauptsak dor finnt he dat richtige Lock. - Aaah. Dien Koffee rüükt wedder prima!

Anna: Villicht smeckt he jo ok so.

Grete: Dor bün ik mi seker

2. Szene Anna, Sepp, Grete

Sepp: (*in der Tür, matt*) Kann mi mal een helpen?

Grete: Di kann nüms mehr helpen!

Anne: Wo weer't eerstmal mit „Goden Morgen“?

Sepp: Jo, jo, goden Morgen, leve Sorgen, sünd ji ok al wedder dor?

Anna: (*mit dem Eierkorb in die Küche gehend*) Nu gah al wieter, de Koffee is fardig!

Sepp geht zur Ofenbank.

Grete: (*mütterlich streng*) Stopp! Treck eerstmal dien dreckigen Gummistefels ut.

Sepp: Mama, bidde schree mi nich so an! In mien Tostand kann ik dat eenfach nich mehr af! (*fällt auf die Ofenbank*)

Grete: Tostand? Hest du wat van Tostand seggt?

Sepp: *(streckt verkrampft ein Bein hoch)* Ik heff Probleme mit'n Kreisloop. Mi is so swinnelig!

Grete: *(steht auf, zieht ihm kopfschüttelnd einen Stiefel aus)* Jo, den Swinnel, den kenn ik! Wo lang hett dat denn güstern mit de Sitzung in'n Kroog wedder duurt? De Klock weer halvig dree ... un bit du endlich dat Slötellock funnen harrst, weer dat al dree dör.

Sepp: Man goot, dat wi di hebbt, denn köönt wi us een Köter up'n Hoff sparen!

Anna: *(kommt aus der Küche)* Dat is jo woll nich to glöven – lett de Keerl sik van sien ole Mudder de Stefels uttrecken! *(zieht ihm den zweiten Stiefel aus)*

Grete: „Ole Mudder“ - dat „ole“ heff ik överhöört!

Sepp: Du hest dat goot – du bruukst blots de Eier to söken.

Anna: Och jo? De Melkmaschien an- un utschalten bringt di ok nich jüst üm, oder? *(stellt die Stiefel in den Flur)*

Sepp: Büst du miteens de Fro Dokter?

Anna: *(kommt mit Sepps Pantoffeln)* Bi al dien Jammern ...

Sepp: Du schullst mien Wehdaag hebben ...

Grete: Hest du di de Hannen wuschen?

Sepp: Jo kloor – sogar in Unschuld!

Grete: Denn is jümmers noch de Fraag, of du se rein kregen hest! Mien Herr Söhn, de Buur, verdünnt jo sogar de Flüssigseep un dat Spöölmiddel noch mit Water! Dor warrt spaart, man hunnerte Liters Melk loopt in'n Gully! Wi hebbt dat jo!

Sepp: Mama, du hest ok stännig wat to quesen! *(geht ein, zwei Schritte auf die Pantoffeln zu)* Aaaah, mien Ischias! *(balanciert einen Fuß nach dem andern in die Pantoffeln)*

Grete: Nu jammer nich rüm – sett di hen!

Sepp: Aaaah, mien Buuk, dor rumoort dat ok al wedder ... aver ik kaam nich wieter!

Grete: Jo, jo ... *(tatschelt ihn)* Schall ik di een Rollator besorgen?

Anna: *(geht in die Küche)* Glieks kriggst du dien Kamillentee un den Hafersliem!

Sepp: Anna – bidde poor Semmel un een Koffee!

Anna: (*steckt den Kopf aus der Küche*) Ik weet nich, of dat richtig is bi Ehr Verdauungsstörungen, Herr Brumm! Dor schullen wi man eerst noch den Dokter fragen!

Sepp: Wo doch de Koffee an'n Morgen noch mien eenzige Freud is.

Grete: (*treuherzig, nimmt dabein ein Stück Brot*) Jo, aver denk dorbi an dien Hart!

Sepp: (*fasst sich an die Brust*) Hart! Herrje, wo sünd denn de Druppens för mien Hart? (*sucht seine Taschen ab*) Du, Anna, ik heff miene Notfall-Druppens verloren! Wi mööt möglichst gau nee'e besorgen!

Anna: (*kommt aus der Küche, stellt Butter und Wurstteller ab, greift in die Brusttasche seiner Latzhose*) Reeg di nich up, dien Druppens sünd dor, wo se jümmers sünd.

Sepp: (*aufatmend*) De mutt ik sekerheitshalver ok jümmers bi mi hebben.

Anna: Du kannst di woll noch sülvst inschenken, oder? Kann jo keeneen weten, woans sik de homöopathischen Middel mit dien Koffee verdrägt.

Anna isst genüsslich ihr Brot.

Sepp: (*dosiert mehrfach genau*) Wegen dat Sodbrennen veel Melk un för den Kreisloop, dormit dat löppt. (*zu Grete*) Wo du dat uthöllst mit dat vele Cholesterin ...

Grete: Ik heff al anständig Botter up Brot eten, dor geev dat noch gor keen Cholesterin.

Sepp: (*zu Anna*) Kann ik bidde een olen Semmel hebben?

Anna: (*deutet auf den Brotkorb direkt vor seiner Nase*) Dor, lang man to!

Sepp: Un weck is de van güstern?

Anna: De harte!

Sepp: De sünd aver all hart!

Anna: Wiel de all van güstern sünd!

Sepp: Dor kannst mal sehn – du maakst dat al jüst so.

Anna: Wat maak ik jüst so?

Sepp: Du maakst ok de Melk-Semmel-Kur!

Grete: De Kur mit dröge Semmeln! Schall angeevlich dat Beste ween för den Darm. Dat hest du us al hunnertmal vertellt.

Anna: Wenn du nich so kannst, as du wullst oder muchst – man bi di geiht jo woll gor nix mehr! Un up'n Klo eerst recht nich!

Sepp: Steiht doch allens in de Afthecken-Rundschau! (*greift neben sich und legt die entsprechende Zeitung auf den Tisch*) In drie Weken de Droomfigur!

Anna: Ik weet al, man statt in de „Senioren-Bravo“ schullst du lever mal in de Bibel kieken. - Aver segg mal, wo lang sünd wi nu al verheiraadt?

Sepp: Äh ... gode veeruntwintig Johr. Woso?

Anna: Un wo fakem hebbt wi in över veeruntwintig Johnn tosamen fröhstückt?

Sepp: (*löffelt*) Nu jo ... also ... dat heet ... tjä ...

Anna: Un in de Tiet is di nie wat upfullen?

Sepp: (*löffelt*) Tjä ... also... wenn du so fraagst ... wat denn?

Grete: Dat dien Fro to'n Fröhstück jümmers Brot itt un keen Semmeln!

Sepp: (*lacht verlegen*) Nu jo, also ... jo, kloor! Aaaaah! (*er verschluckt sich und hustet*)

Grete: (*klopft ihm routiniert auf den Rücken*) Geiht't noch, mien Jung?

Sepp: (*röchelt*) Ah... danke! Sühst du – wenn dat nu een Stück Swattbrot ween weer, weer dat mit mi ut ween!

Sepps Handy klingelt (Melodie: Spiel mir das Lied vom Tod)

Sepp: (*sieht sich um*) Verdammi, wo is denn nu ...

Grete: (*holt das Handy von der Anrichte*) Hallo? Hier Brumm. Wokeen is dor? Ik ... (*zu Sepp*) Du, dor mellst sik een, de heet „Tabletten-Alarm“ ... (*ins Handy*) Momang, ik geev mal wieter ...!

Sepp: (*nimmt das Handy*) Tüünkraam! Dat Klingelteken is mien Tabletten-Alarm!

Grete: Wat heet hier Tabletten-Alarm?

Sepp: (*schaltet das Handy aus*) Nu jo, dat Handy gifft mi jümmers Bescheed, dormit ik nich vergeet, mien Tabletten to nehmen! Un dorto speelt „Spiel mir das Lied vom Tod“!

Grete: Dor weer mi de „Gruß an Kiel“ aver lever ween. (*singt an und liest dann den Sportteil aus der Tageszeitung*)

Sepp: (*hilflos*) Segg mal – wo sünd se nu?

Grete: (*schaut über die Zeitung*) De staht jümmers noch up den Relegatschoonsplatz. Villicht stiegt de sogar noch af!

Sepp: Ik meen doch nich de överbetahlten Footballer! (*dringlich zu Anna*) Du, Anna, ik söök mien Schachtel mit de Tabletten!

Anna: (*zuckt mit den Schultern*) Keen Ahnung! Villicht hest du de noch up dien Nachtdisch stahn. Dor stellst du de doch avends jümmers af – vull beladen mit Munitschoon!

Sepp: Jo, dormit ik nix vergeet! Een Fehler mit de Medikamente un du büst hops! Dor – steiht ok al wedder in den Express van de Afthecken-Rundschau! (*holt eine weitere Zeitung; mit Dackelblick*) Anna-Schatz, kannst du mi bidde mien Tabletten halen?

Anna will gehen ...

Grete: (*hinter der Zeitung*) De is ut'n Krabbelöller rut, den laat man sülvst gahn.

Sepp: Mama, bidde! De steile Trepp un denn mit mien Bandschieven ...!

Grete: (*schaut über die Zeitung*) Himmeldonnerweernochmal! Entweder du jammerst as een lütt Göör oder du fleutst ut dat letzte Lock as een Hunnertjohrigen!

Sepp: Ik warr nie un nimmer hunnert.

Grete: (*typischer Mutterton*) Josef! Riet - di – mal – an'n – Remen! (*liest weiter Zeitung*)

Sepp: De Goden starvt jümmers to fröh!

Grete: Och jo – un dorüm hest du all Krankheiten in dien Öller mit een Slag!

Sepp: Ik kann dor doch ok nix an maken – dat sünd de Gene! Dor, kiek mal in dat Afthecken-Sonderblatt! (*dritte Zeitung auf dem Tisch*)

Draußen fährt ein Auto vor.

Grete: Denn hest du leider nich de Gene van mi! Wo süht dat bi di eigentlich ut mit een Mudderschaftstest?

Anna: (*wirft einen Blick hinein*) Dor steiht aver ok, dat dat bi de genetische Geschicht to'r Hauptsak um geistige Krankheiten geht!

Grete: (*schnappt sich die Zeitung*) Wies her!

Sepp: (*erschrickt*) Dat warrt jo jümmers slimmer!

Grete: Also, in mien Familie hett dat bit nu keene Bekloppten geven ... un bi dien seligen Vadder ok nich! (*deutet auf die Zeitung*) Dor, aver de Diaгноos kann stimmen!

Anna: Wat för een Diaгноos?

Sepp: Dat heet, wiel ik nich so goot ut de Bux kann? Jo, dat stimmt, bi de Probleme mit mien Verdauung ... dat heet, mit de Nich-Verdauung!

Grete: Porzellan-Phobie is de medizinische Utdruck dorför, wenn een nich mehr all Tassen in't Schapp hett. (*deutet auf die Zeitung*) Steiht allens in dien Fachblatt dor ünner S – bi „Spijöök“!

3. Szene Anna, Sepp, Grete, Otto

Es klopft an der Tür und Dr. Otto Kirschner streckt den Kopf herein.

Otto: Is wen to Huus?

Sepp: (*schwach*) Aah, de Dokter! Endlich!

Grete: Kiek an! Moin, Otto!!

Anna: Moin, Herr Dokter! Ok een Koffee?

Otto: (*tritt auf, hat einen Arztkoffer in der Hand*) Dor segg ik nich nee! Een Tass geht woll ... Moin, tosam!

Anna geht in die Küche.

Grete: Vundaag wedder mit'n Motorrad ünnerwegs?

Otto: Kloor – bi dat Weer! Dor weer dat doch Narrenkraam, dat Auto to nehmen.

Grete: De Veehdokter kümmt jo jümmers mit'n Suff.

Sepp: Mama, snack doch nich so. De Veehdokter weer noch nie hier, wenn he besapen weer!

Grete: Liekers kümmt he jümmers mit'n Suff ! (*zu Otto*) So heet dat doch neemoosch, oder?